

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 12

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kraft will man außer acht lassen? Nichts scheint doch einfacher als dieses: sie wieder in unsere Hochschulen, Mittelschulen, Volksschulen, sie in alle Schulen wieder einzubürgern. Wer das nicht will, den darf man sich füglich als den größten Feind der

Menschen ansehen, und er ist es auch. — Die Religion wird alles ordnen. Sie liebt und will eine ruhige Entwicklung; sie verabscheut die Ueberspannung, den Dünkel, den Schein. Und sind nicht gerade diese Uebel heute sehr verbreitet?

Schulnachrichten.

Schweizer. katholischer Volksverein. (Mitteilung der Zentralkommission.) Das Zentralkomitee des Schweiz. kath. Volksvereins versammelte sich Montag, den 14. März 1921 im kathol. Akademikerheim in Zürich zu einer arbeitsreichen Sitzung, die sich in erster Linie mit der Durchberatung der diversen Budgets pro 1921 zu befassen hatte. So wurde mit einigen unwesentlichen Änderungen der Voranschlag der Inländischen Mission genehmigt. Das Total des ordentlichen Budgets beträgt Fr. 360'000.—. An Extragaben wird für das laufende Jahr die ansehnliche Summe von Fr. 78 000.— in Vorschlag gebracht. Aus den Einnahmen der Leonard-Stiftung wurden u. a. nachstehende Zuwendungen beschlossen: An die Bahnhofsmission der Schweiz. kath. Mädchenschulvereine Fr. 200.—; an Veranstaltung von Lehrer- und Lehrerinnen-Exerzitien je Fr. 150.—; an den Schweizer. kath. Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen und Kinder (s. d. Rettungsheim „Alpenblid“ in Hergiswil) Fr. 300.—; an das freie kathol. Lehrerseminar Zug Fr. 1000.—; an den Arbeitsnachweis des Volksvereins, Vermittlungsamt für Abänderungsanmeldungen und Zeitschrift für Schweizer. Kirchengeschichte Fr. 2000.—; an das Sekretariat des Schweiz. kath. Schulvereins Fr. 750.—; an das St. Josephshaus in Wolhusen Fr. 300.—; an das Generalsekretariat der kathol. Jünglingsvereine Fr. 1500.—; an den Zentralarbeitsnachweis der Christlich-Sozialen und Gesellenvereine der Schweiz Fr. 150.—. Freudige Zustimmung im kath. Schweizervolke dürfte der Beschluß auslösen, für die Tage vom 27., 28. und 29. August in Freiburg eine Canisiusfeier, veranstaltet vom Schweiz. kath. Volksverein in Aussicht zu nehmen. Die großgedachte Veranstaltung wird sich im Rahmen eines schweizer. Katholikentages mit vorwiegend religiösem Charakter bewegen. Die Grundzüge des Programms werden möglichst frühzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben.

Wertvolle Anregungen fielen in der Sitzung auch in Bezug auf die innere Ausgestaltung des neuen Vereinsorgans „Der Sonntag“, die Förderung der Kranken- und Unfallkasse des Volksvereins „Konfordia“, und die Arbeitsgemeinschaft zwischen Volksverein und Volkspartei auf wirtschaftlichem und sozialreformarischem Gebiete.

Weiterhin nahm das Zentralkomitee mit Interesse ein wertvoll orientierendes Referat des Hrn. Nationalrat H. von Matt über die Stif-

tung für eine schweiz. Volksbibliothek entgegen.

Viel des Interessanten und Aktuellen boten schließlich auch die Berichte der Volksvereins-Delegierten über Kongresse und Veranstaltungen intern. katholischer Kreise verschiedener Länder: vorab der intern. Katholikentag, die am 2. Februar 1921 in Paris stattgefunden, und der Intern. kath. Aktion, die ihre Zentrale in Graz besitzt. —

Luzern. Konferenz Hitzkirch vom 9. März 1921 in Aesch. An Stelle unseres erkrankten H. Hrn. Inspektors, Pfarrer Widmer, Schwarzenbach, führte Herr Lehrer Lustenberger, Sulz, den Vorsitz.

Herr Lehrer Affentranger, Retschwil, behandelte die Orthographiefrage. Im ersten Teile seiner Arbeit sprach er von den psychologischen Ursachen der Fehler und zeigte uns dann im zweiten Abschnitt, durch welche Mittel diese beseitigt, also die Unsicherheit in der Orthographie bekämpft werden kann. Er nannte hauptsächlich: Lautreine, deutliche Aussprache jedes Wortes, Einprägen der Wortbilder, eiserne Beharrlichkeit in Korrektur und fleißige Übung in Diktaten. — Herr Lehrer A. Höltschi, Altwis, machte uns aufmerksam auf die Broschüre: Die Vereinfachung der Orthographie (v. J. Stöbel, Lerer, Gontenschwil) und bewies uns in temperamentvollen Worten, daß durch diese „Vereinfachung“ der Schule der Zukunft sicher ein großer Dienst erwiesen würde. Aber — —.

Hochw. Herr Pfarrer Better, Aesch, lud uns zu einem zweiten Teil in seine gastliche Stube ein. Habt Dank dafür! X. Sch.

— **Stadt.** Im Großen Stadtrat wurde eine Motion betreffend Schüler- und Lehrer-Unfallversicherung einstimmig erheblich erklärt.

— **Bezirks-Konferenz Reiden Pfaffnau** vom 16. März in Reiden. Herr F. X. Peter, Inspektor gab in seinem Eröffnungsworte praktische Winke über Frage und Antwort in der Schule. — Herr Lehrer A. Vogel in Pfaffnau referierte über die Orthographiefrage in der Volksschule. Die Diskussion lenkte die Aufmerksamkeit auf sog. „chemische Korrekturblätter“, deren Herstellung studiert wird. Herr Lehrer Jost Reist in Wison befuhrwortete in einer wohl durchdachten Arbeit gut durchgeführte Schulausflüge. Referate und Diskussion boten treffliche Belehrung. A. K.

Schwyz. Sektion March des kath. Lehrervereins. Recht zahlreich versammelten sich am 10. März im Schwanen, Siebnen, die Mitglieder unserer Sektion zur ordentlichen Frühjahrerversammlung. Die geschäftlichen Traktanden, worunter die

Schaffung einer Lehrerbibliothek hervorgehoben zu werden verdient, werden prompt erledigt. Hernach hielt der langjährige literarische Mitarbeiter der „Schweizer-Schule“, H. P. Leonhard Peter O. Cist., Prof. in Wurmshausen, einen ausgezeichneten Vortrag über die bedeutendste neuere Literatur, worin er vor allen unsere große Desterreicherin, Handel-Mazzetti mit ihrer „Stephana Schwertner“ als bedeutendste hervorhob. Es war eine wahre Lust, dem staunenswerten belehrten Manne zu lauschen und wir möchten dem verehrten Referenten auch an dieser Stelle danken, daß er uns so manche Perle moderner insbesondere auch kath. Dichtung gezeigt.

—r—

Zug. Die Frühlingsversammlung der Sektion Zug des kathol. Lehrervereins, welche Sonntag, den 13. März stattfand, war mehrerer Umstände wegen leider schwach besucht. Der neue Präsident, Herr Prof. W. Arnold warf einen kurzen Rückblick auf das Leben unserer 1893 ins Leben gerufenen Sektion. Die neuen Zentralstatuten bedingten eine Totalrevision unserer Vereinssatzungen. Der vorgelegte Entwurf wurde mit etwelchen Änderungen in Kraft erklärt. Ein Antrag auf Gründung einer gebienden Lesemappe dürfte bald verwirklicht werden. Die Kasse soll durch einen jährlichen Mitgliederbeitrag von 3 Franken vor Rückschlägen bewahrt werden. Der vorgeschrittenen Zeit wegen mußte ein Referat über Esperanto auf einen passenderen Zeitpunkt verschoben werden. Mit dem Wunsche, recht bald mit einem tüchtigen Redner vor die Öffentlichkeit zu treten, begab sich der kleine Kreis aus dumpfer Stube in den lachenden Frühlingsabend hinaus.

A. H.

Baselstadt. Arlesheim. Ueber alte und neue Schule, über die verschiedene Bewertung der Schulfächer durch den ehemaligen Liberalismus und nunmehr heutigen Sozialismus, über die Rechte von Kirche und Staat in der Schule unterrichtete die Versammlung des kantonalen Volksvereins durch den packenden, wie überzeugenden Vortrag von Herrn Seminardirektor B. Rogger.

St. Gallen. Allerlei. Kant. Lehrerverein. Die Frühjahrskonferenz findet Donnerstag, den 28. April vorm. 10 Uhr in Wil statt. Außer den üblichen Jahresthemen: Rechnungsablage, Jahresbericht, Präsidiale Mitteilungen, wird auch das Thema „Rekrutenprüfungen“ auf die Liste genommen, damit auch der st. gall. Lehrerschaft einmal Gelegenheit gegeben ist, sich zur Abschaffung oder Wiedereinführung der Rekrutenprüfungen zu äußern.

Die Klagen über unsere verrohte Jugend mehren sich immer noch und es wird auch im Märzschulblatt wieder auf die Unsitte des Rauchens, wie des Geldverlopfens seitens der Schüler aufmerksam gemacht und Schulbehörden und Lehrerschaft ermuntert, diesen Uebeln mit vermehrter Aufsicht und Ueberwachung zu steuern. Es mag bei diesen Vorkommnissen darum die Jahresaufgabe 1920 des st. gall. Lehrervereins an die Sektionen „Jugendaufsicht außer der Schule.“

Pflichten und Kompetenzen der Lehrerschaft“ gewiß sehr aktuell sein.

Die finanziell mißliche Lage des Staates nötigt den Regierungsrat, vom Art. 16 des Besoldungsgesetzes Gebrauch zu machen und jenen Schulgemeinden, deren Schulsteuer 30 Rp. nicht übersteigt und bei denen auch die andern Steuern nicht drückende sind, den Stellenbeitrag auf Fr. 700 zu reduzieren. (bish. Fr. 800.)

Vom 25.—28. April finden viertägige Lehrerturnkurse statt und zwar für Lehrer in ungünstigen, in günstigen Turnverhältnissen und zur Einführung in die dieses Turnjahr neu erscheinende Turnanleitung für Mädchen. Die Kursorte sind noch nicht bestimmt, sie werden mit Rücksicht auf die Teilnehmer ausgewählt.

Die Spezialkonferenz vom obern Seebesatzirk ehrte in echt kollegialer Weise die 25jährige Lehrdienstzeit dreier wackerer Kollegen, nämlich die Herren Lehrer Fridolin Meli in Schmerikon; Alfred Braun in Gommiswald und Hobi in Würg. Auch wir gratulieren! —

Der städtische Lehrerverein ist gegenwärtig an der Ausarbeitung eines neuen Lehrplanes. Der bereits behandelte Abschnitt „Sprache“ hat folgende Untertitel: „Der Sprachunterricht setzt sich zum Ziel“, „Mittel zur Erreichung dieses Zieles“. 1. „Sprech- und Sprachlehre — Wortkunde“ Klassenziele. 2. Lesart. 3. Aufsatz. —

Auf Beginn des neuen Schuljahres wird das neue III. Klassbüchlein („Mein drittes Schulbuch“) erscheinen. Es greift ans Herz, daß sein Hauptmitarbeiter, der liebe + Lehrer Adolf Schöbi in Flawil, diese Freude nicht mehr erleben konnte.

Der Regierungsrat sieht von einem Rauchverbot der Jugendlichen ab, da die Schulbehörden heute schon Mittel in Händen haben, diesem Unfug entgegenzutreten. —

Der seine Rechnungslehrmittel immer vervollkommende Herr Lehrer A. Baumgartner in St. Fiden hat jene für die dritte, vierte und fünfte Klasse vereinfacht und umgearbeitet.

Graubünden. Am 7. April tagt der wackere Kantonalverband des kathol. Lehrervereins in Ilanz, wobei Herr Rektor Dr. R. Fuchs, Rheinfelden, über „Des Behrers Paradies“ referieren wird. Wir hoffen gerne, die H. Kollegen in alt fr. Mäthen werden sich zu gegebener Zeit darüber vernehmen lassen. Herzl. Gruß und Handschlag!

Thurgau. (Korr. v. 18. März). Herr Kollega Bauer in Sommeri feiert dieses Frühjahr sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Seit 1881 wirkt er ununterbrochen an der dortigen Oberschule. Ein gewaltiges Maß von Arbeit liegt in dieser Spanne Zeit! Bis 1920, also 39 Jahre lang, war der Jubilar auch Leiter des Kirchenchores Sommeri. Wir gratulieren! — Die Schulgemeinde Hosenruck erhöhte die Lehrerbefoldung auf 4000 Fr., um so eine tüchtige Kraft zu erhalten. Die Stelle war schon vor längerer Zeit ausgeschrieben. Lehrermangel? — Holzhäusern ging auf Fr. 3800. Die haben sich auch nicht „überlupft“. a.-b.

Wallis. Obstbaukurs für Lehrer in Visp. Vom Departement des Innern und vom Erziehungsdepartement wurde in Verbindung mit dem Vorstand des Oberwalliser Lehrervereins ein Obstbaukurs in Visp veranstaltet, der sehr gut verlief. 65 Lehrer nahmen am Kurse teil und alle haben in Theorie und Praxis mit großem Fleisse gearbeitet.

Unsere Kurslehrer, den Herren Prof. Zischke, Wädenswil, Direktor Vufer, Visp, und Dr. Leo Meyer, Sitten, ist es gelungen, uns in der kurzen Zeit, die zur Verfügung stand, einen recht guten Einblick in das Gebiet des Obstbaues zu verschaffen und uns für denselben zu begeistern. Sie verdienen dafür unseren aufrichtigen Dank!

Zu Beginn und am Schlusse des Kurses wurde uns die Ehre und Freude zuteil, die H. Staatsräte Burgener und Troillet in unserer Mitte begrüßen zu können. In ihren mit großem Beifall aufgenommenen Ansprachen wiesen sie hin auf die Wichtigkeit und Ertragsfähigkeit des Obstbaues im Oberwallis und auf die Notwendigkeit einer diesbezüglichen Ausbildung unserer Volksschullehrer.

Die H. Departementsvorsteher verdienen für ihre schönen Worte, sowie auch für die Organisation und Finanzierung des Kurses den Dank aller Lehrer.

Wir danken auch nicht minder unserm Vereinsvorstande und speziell H. Dr. Meyer für seine tüchtige und fruchtbare Arbeit in unserm Verein im allgemeinen und für die Organisation und Leitung des Kurses im besondern.

Wir Lehrer aber wollen das Gelernte in unserm Wirkungskreise zu verwerten suchen, getreu dem Grundsatz: „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen und lehren wir!“ — J —

Kleine Chronik. Zum Religionsunterricht in Deutschland. Der Reichstag behandelte kürzlich den Etat des Reichsministeriums des Innern. Zu erwähnen ist die Annahme einer Entschliessung des Zentrums auf Vorlegung eines Gesetzesentwurfes, wonach nicht die Anmeldung zum Religionsunterricht zu erfolgen hat, sondern die Abmeldung für den Fall, wo die Anteilnahme am Religionsunterricht nicht gewünscht wird. Für den Antrag stimmten 250, dagegen 150 Abgeordnete. Abgelehnt wurde ein Antrag der Unabhängigen, der die Errichtung eines Reichsgesundheitsministeriums verlangt.

Lehrerzimmer.

Suz. Kant. Verband des kath. Lehrervereins. Die tit. Vorstandsmitglieder werden gebeten, allfällige Rechnungen und Ansprüche auf Reiseentschädigungen sofort an den Kassier A. Aleeb, Lehrer in Richenthal einzusenden.

Stellennachweis.

Gesucht wird ein tüchtiger katholischer Sekundarlehrer ledigen Standes für ein Privatinstitut. Anmeldungen nimmt entgegen das

Sekretariat des Schweiz. Kathol. Schulvereins,
Willenstr. 14, Luzern.

Verantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: B. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postfachrechnung VII 1268

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Verbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postfach IX 521).

Hilfskasse für Haftpflichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: Alfr. Stalder, Turnlehrer, Pilatusstraße 39, Luzern.

Billiger Lesehoff!

Nur Fr. 1.50

kostet ein kompletter Band (12 Hefte)

„Mariengrüße aus Einfiadeln“

Jahrgang 1897, 1898, 1906,

1907, 1908, 1909, 1910, 1911,

1912 oder 1914

Bestellungen am einfachsten per Post-

Cheq IX. 0197

Eberle & Ridenbach in Einfiadeln.

Lehrerstelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines Primarlehrers in Neuheim, verbunden mit Organistendienst, Gesang und Turnunterricht, wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

Anmeldungen, begleitet von erforderlichen Zeugnissen sind bis längstens Ende März an R. D. Pfarrer Grünenwald, Schulpräsident, zu richten, welcher über Besoldung u. jede nötige Auskunft erteilt.

Neuheim, den 9. März 1921.

Der Einwohnerrat.